

100 Jahre Steinsburgfreunde

Götze, Kade, Heurich – auf große Namen von nicht nur regionaler Bedeutung und eine einzigartige, 100-jährige Historie blickt die Gemeinde der Steinsburgfreunde dieser Tage zurück.

Von Kurt Lautensack

RÖMHILD. Für den Vereinsvorsitzenden der Gemeinde der Steinsburgfreunde, Johannes Bäumert, war es eine besondere Freude, aus diesem festlichen Anlass viele Persönlichkeiten zu begrüßen. Unter ihnen Landrat Sven Gregor, Bürgermeister Heiko Bartholomäus, vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) Thomas Grasselt, Bertram Lucke und Mathias Seidel sowie Historikerveteran Bernd Bahn. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Michelle Weingarten, Melissa Möhring und Julius Kämpe vom Jugendorchester Römhild.

„Man kann sich in unserem Landkreis an zwei bedeutsamen Punkten orientieren“, sagte Sven Gregor in seinem Grußwort, „an den Gleichbergen und am Bleßberg, weil sie weithin sichtbar sind“. Einer der beiden Gleichberge, der Kleine Gleichberg, auch Steinsburg genannt, stehe seit mehr als 100 Jahren im Fokus der Steinsburgforschung. Dabei komme der Gemeinde der Steinsburgfreunde „eine wichtige Rolle in unserem Landkreis“ zu, da sie ihren Beitrag zum kulturellen Leben leisten. Deshalb freue er sich, bei diesem bedeutsamen Jubiläum dabei zu sein.

Aus seiner Sicht hat die Gemeinde der Steinsburgfreunde, so führte Heiko Bartholomäus aus, „den Grundstein gelegt für die Erforschung der Steinsburg, aber auch für den Bau eines Museums“. Sie habe von Anfang an Menschen vereint, die sich nicht nur für die Erforschung, sondern auch für den Schutz der Steinsburg und ihrer Natur einsetzen. „Die Steinsburgfreunde sind oft unter dem Radar gelaufen und verdienen eine weit größere Anerkennung als bisher“. Sie seien ein unverzichtbarer Verein in unserer Region und er hoffe auf weitere 100 Jahre.

Für einen Rückblick auf ihr Tun und Wirken der Steinsburgfreunde sei keine Person besser geeignet als der langjährige Vorsitzende des Vereins und Mitglied der Wiedergründung vor 30 Jahren, Horst Worliczek, ist

sich Johannes Bäumert sicher. Es sei eine schwierige Aufgabe gewesen, gestand Worliczek, zu entscheiden, was in einem Rückblick Platz finden kann und was nicht. Selbst nur fünf Minuten für ein Jahr aufgewandt, würde einen Tag ausfüllen, meinte er. So könnten es nur wenige Stationen durch ein Jahrhundert sein. „Die gute Nachricht vorweg, die Gemeinde lebt“.

Begonnen habe es 1900, als Alfred Götze erstmals Römhild und den Kleinen Gleichberg besuchte, ohne die Vorreiter, wie den Prähistoriker Gottlieb Jacob und andere zu vergessen. Die Archäologie erlebte eine Blüte und findet in Apotheker Carl Kade, Georg Griebel (Bürgermeister von Römhild), in Personen aus Hildburghausen und Meiningen Mitstreiter, führte Worliczek weiter aus. Man traf sich im legendären Waldhaus, redete miteinander und der Gedanke einer Steinsburg-Gemeinde kam auf. Am 25. November 1925 wurde im Sattel der Gleichberge die Gemeinde der Steinsburgfreunde gegründet. Damals wie heute gehören zum Verein Naturkundler und Forstbeamte, Archäologen, Bodendenkmalpfleger und Historiker sowie engagierte Freunde der Gleichberglandschaft.

Brauereibesitzer finanziert das Museum

Willfried Büttner, ein unermüdlicher Kämpfer für den Schutz der Steinsburg, habe in der Versammlung zur Wiedergründung der Gemeinde der Steinsburgfreunde am 23. April 1995 rückblickend auf die damalige Zeit formuliert: „Aber die Zeit für die Gründung unserer Gemeinde war reif, es gab, wie heute auch, eine große Öffentlichkeit und ein starkes Interesse“. Es ging um den Schutz des Berges mit seinen Anlagen, um die Pflanzen und Tierwelt. Der Bau des Steinsburgmuseums sei trotz Rückschlägen vorangetrieben worden, finanziert vom in die USA ausgewanderten, späteren Brauereibesitzer Christian Heurich aus Haina (1842 – 1945). 1929 wurde das Steinsburgmuseum eingeweiht und der Verein zählte im Jahr 1930 433 Mitglieder. Die Forschung und die Vereinsarbeit

seien vorangekommen, erzählte Worliczek. Dann kam der Krieg und die Vereinsarbeit musste eingestellt werden.

Ende des Krieges, Deutschland wurde aufgeteilt, wurde der Verein aufgelöst, doch die Arbeit ruhte nicht. 1948 stirbt der unvergessliche Steinsburgforscher Alfred Götze, Carl Kade übernimmt kommissarisch die Leitung des Steinsburgmuseums und Gerhard Neumann die wissenschaftliche Leitung. Nachkriegszeit und Besuchersperre (Sperrgebiet) ließen die Mitgliederzahlen sinken. Wie ging es weiter? Von 1958 bis 1990 bestand der Kulturbund der DDR.

Bernd Bahn, der von 1968 bis 1973 Leiter des Steinsburgmuseums war, erinnert sich: Das Interesse galt der Fortführung von Arbeiten an der Steinsburg, und so habe man sich bemüht, über den Kulturbund die „Fördergemeinschaft Steinsburg“ als Verein zu gründen. Das sei am 20. April 1958 erfolgt. Um den Verein nach außen zu präsentieren, wurde ein Symbol entworfen, das bis heute das Markenzeichen der Gemeinde der Steinsburgfreunde ist. In den Folgejahren wurde der „Weg des Gedenkens“ angelegt, Friedhöfe und Stollen am ehemaligen Arbeitserziehungslager am Großen Gleichberg freigelegt. Ein erster großer Einsatz an der Steinsburg sei 1976 erfolgt. Die Arbeit wird bis heute weitergeführt.

„Es war eine interessante und wichtige Zeit für unsere Arbeit“, nahm Horst Worliczek den Faden wieder auf und meinte die Zeit vor und nach der Wende. Mit der Übernahme des Steinsburgmuseums durch das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) war sein Fortbestand gesichert und der Gedanke der Reaktivierung des Vereins erwachte. „Seiner Realisie-

rung widmete sich mit besonderem Engagement der damalige ehrenamtliche Bodenpfleger des Kreises Meiningen und heutige Leiter des Steinsburgmuseums Willfried Büttner“, schrieb die Landesarchäologin Sigrid Dušek in ihrem Grußwort zur Gründungsversammlung 1995.

Die Arbeit der Steinsburgfreunde habe Fahrt aufgenommen, „von Null auf 100“, weiß Horst Worliczek „aus eigenem Erleben“. Die Programme der Steinsburgfreunde sind legendär und eine Sammlung bunter Mosaiksteine“, fasst er die Arbeit zusammen. Frühjahrs- und Herbsttagungen, Arbeitseinsätze an der Steinsburg, Aufstellung von vier Panoramatafeln auf beiden Gleichbergen, Führungen im Gleichberggebiet, Schulprojekte oder die Sommerexkursionen als eine Reise durch die Geschichte von Nebra (Himmelsscheibe von Nebra) bis Manching (Kelten- und Römermuseum) seien nur als Stichworte genannt.

Nicht zu vergessen seien vor allem diejenigen, die oft hinter den Kulissen gearbeitet und unterstützt haben, wie Thomas Grasselt (Leiter Fachbereich Archäologische Denkmalpflege), Sven Ostrowski (Präsident des TLDA), Ingrid Dušek und weitere Fachleute. Horst Worliczeks Dank galt besonders auch dem gesamten Vorstand und den vielen Unterstützern. Sie alle machen die Gemeinde der Steinsburgfreunde zu einem „lebenswichtigen Verein“, schloss Worliczek.



Festredner Horst Worliczek.

Foto: Kurt Lautensack

Jahresprogramm der Steinsburgfreunde 2025

Veranstaltungen So geht es im Jahreskalendar der Gemeinde der Steinsburgfreunde weiter:

Arbeitseinsatz Frühjahrsputz am Kleinen Gleichberg Samstag, 26. April 2025; Treffpunkt: 8.30 Uhr am Parkplatz Waldhaus

Frühlingswanderung Sonntag, 4. Mai 2025: Wanderung entlang des Grünen Bandes mit Besichtigung der Habichtsburg bei Mendhausen. Beginn: 9 Uhr

Schulprojekttage mit der HBS Römhild Im Juni 2025 führen die Steinsburgfreunde mit den 6. Klassen zwei Projekttage an der Steinsburg durch.

Sonnenwendwanderung im Gleichberggebiet Samstag, 21. Juni 2025, Treffpunkt: 18 Uhr Viehmarkt

Jubiläumsfeier zum Sommerfest Freitag, 4. Juli 2025: Ab 18 Uhr lädt der Verein alle Gäste zum Sommerfest vor das Steinsburgmuseum mit kulinarischen Leckerbissen und Livemusik ein.

Sommerexkursion Sonntag, 24. August

2025: Es geht nach Arnstadt als „Tor zum Thüringer Becken“ mit einer archäologischen Exkursion auf die Alte Burg Arnstadt („Schwedenschanze“), Besichtigung des Altstadtkerns und kleinem Altstadtbummel. Mittagstisch und anschließend Besuch des Museums „Mon Plaisir“.

Herbsttagung Samstag, 11. Oktober 2025, 9.30 Uhr im Steinsburgmuseum, Dr. Seidel stellt aktuelle Ausgrabungen im Gebietsreferat Südtüringen vor.

Arbeitseinsatz im Gleichberggebiet Samstag, 25. Oktober 2025, Treffpunkt: 8.30 Uhr am Parkplatz Waldhaus

Jahresabschluss und Mitgliederversammlung Freitag, 28. November 2025: Ab 18 Uhr endet das Vereinsjahr nach einer Mitgliederversammlung und Vorstandswahl in gemütlicher Runde mit den schönsten Bildern des Jahres; der Veranstaltungsort wird bekannt gegeben.

Weitere Infos zu Veranstaltungen der Steinsburgfreunde gibt es im Internet:

www.gemeinde-steinsburgfreunde.de



Ein Geschenk an die Ehrengäste (von links): Heiko Bartholomäus, Johannes Bäumert, Mathias Seidel, Thomas Grasselt, Landrat Sven Gregor.

Foto: Kurt Lautensack



Vorstand der Steinsburgfreunde – von links: Alfred Hochstrate, Alfred Brauner, Ingrid Theilig, Peggy Rußwurm, Benjamin Will, Mathias Seidel, Johannes Bäumer.

Foto: Kurt Lautensack